

# Vortrag: Einführung in das Shinōshōtōki

## 神皇正統記

Referat aus einem an 9. April 1930 gehaltenen Vortrag Dr. H. Bohner's, Osaka.  
NACHRICHTEN DER OAG, Nr. 22 (1930), S. 8–9.

Vgl. hierzu auch Bohners vollständige Übersetzung Band I: 1935, Band II: 1939.

Einführung in das Shinōshōtōki 神皇正統記, zu Deutsch etwa „Bericht über die (Eine) Gerade (Wahre) Gott-Kaiser-Herrschaftslinie;“ Hauptwerk des Staatsmannes Kitabatake Chikafusa zur Zeit Go-Murakami Tenno's (1339-1348). Vortrag gehalten am 9. April 1930 von Dr. H. Bohner, Osaka.

Das Buch, führte der Vortragende aus, mag in dreifacher Hinsicht von Interesse sein 1) als grosses literarisches Werk, dessen Stil von japanischer Seite ausserordentlich gelobt wird, und das inhaltlich in der Staats- und Religionsgeschichte Japans einen entscheidenden Wendepunkt bezeichnet. 2) als ein Werk, grundlegend für jene Zeit und Strömung, aus der das neue Japan hervorging, grundlegend für Tokugawa Mitsukuni (1628–1700) und dessen grosse Geschichte Japans. 3) modern-zeitgeschichtlich; weil es 1 und 2 ist, als ein Standardwerk des gegenwärtigen japanischen Unterrichts, durch das hindurch jeder gebildete Japaner gegangen ist, und das gerade an die entscheidenden Dinge des japanischen heutigen Unterrichtswesens rührt, nämlich an dessen Ziel und Gehalt. Hoch-gebildete Japaner, befragt, welches Werk denn so recht den japanischen Geist zeige, weisen auf dies Werk. Aston anderseits schreibt ablehnend darüber; ihm ist es zu unpersönlich, Daten- und Namen-überladen, trocken. Der Vortragende kam dann auf die Gründe zu sprechen, warum dies so sei a) Name und Zeichen sind im Zeitalter, da diese noch „Zauber“ sind, von höchster Bedeutung, vollends im Osten; b) eine prinzipielle Geschichte über das Abendland (Alttestamentlich-jüdisches, Christliches, Hellenentum, römische Staats- und Rechtsgeschichte und deren Fortsetzung in Nordeuropa durch die Zeitalter) für den mit diesen nichtvertrauten Ostasiaten fiel ebenso aus, vollends ein Werk des Mittelalters; c) das prägnante chinesische Vorbild wirkt sehr stark ein; ein oder zwei Zeichen der Frühling- und Herbstannalen kommen oft an Gehalt einem ganzen heutigen Buche gleich; d) das Komplex des geistigen Bildes des Japaners fällt uns (vgl. b) sehr auf; vgl. das Folgende.

Der Vortragende kam dann auf die Person des Verfassers zu sprechen und dessen grosse staatsmännische Laufbahn und auf sein Eintreten für die Süd-Dynastie im Dynastienstreit und verglich ihn mit Bismarck, und sein Buch mit den „Gedanken und Erinnerungen:“ das Buch ist 1) Geschichte: der Tatsachensinn ist besonders auffällig; 2) Politik, bis in die letzte Zeile, nämlich Kampf für die Legitimität der Süddynastie; 3) Metaphysik, bzw. Theologie (polytheistisch-buddhistisch), mit henotheistischer Hervorkehrung der Amaterasu und ihrer Vasallin, der *Ama no koyane*.<sup>1</sup> Von

---

<sup>1</sup>天兒屋. Ausführlich [https://www.univie.ac.at/rel\\_jap/kami/Ame\\_no\\_Koyane](https://www.univie.ac.at/rel_jap/kami/Ame_no_Koyane) (zggr. 2018-03-22).

diesen Dreien kann keines für sich allein bestehen: von 1 rekuriert Chikafusa auf 2 und 3 und umgekehrt; die Geschichte ist nur möglich durch die Übergeschichte (der Gottheit), und letztere erhärtet sich eben wiederum durch die Geschichte, bzw. durch die Politik, die selbst ganz an die Geschichte gebunden ist u.s.f. Der Vortragende führte dann zu der historischen Situation des Buches: hin von der Uji-Verfassung der Frühzeit zum Erstarken des Zentral-uji's der Kaiser durch die chinesische und buddhistische Rezeption, weiter zum Herrschen der Fujiwara's und zu der sie verdrängen wollenden Vormundschafts-Herrschaft der Altkaiser, zum Aufkommen der kolonialen Kriegsfürsten und Militärgeschlechter und ihrer Präponderanz, dann zum plötzlich nun Herrscher der Lage werdenden Kaisertum: eben dies gibt Chikafusa die Hoffnung auf ein als höchste Macht herrschendes Wahres Kaisertum. Der Vortragende wendete sich dann den prinzipiellen Gedanken Chikafusa's über den Himmelssohn zu, dem Problem des Führers der Menschen und Vertreters derselben vor der Gottheit und umgekehrt (Konfuzius *Gespräche* letztes Buch), erörterte die chinesische und japanische Auffassung, und gab endlich zahlreiche Proben aus dem Texte selbst.



**Diese Datei ist ein Anhang zur Webseite**

**bohnerbiographie.zenwort.de**

Erstellt am 23. März 2018 von **Adi Meyerhofer**, München.

Der zugrundeliegende Text ist nach japanischem Urheberrecht gemeinfrei. Die vorliegende elektronische Bearbeitung wird unter den Bedingungen der *Creative Commons*-Lizenz © ⓘ 4.0, d. h. „Namensnennung“ und „Weitergabe unter gleichen Bedingungen“ zur Verfügung gestellt (Lizenztext: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>).



<https://bohnerbiographie.zenwort.de>